

und sagte: „Da liegt Nungholt, die einst reichste Stadt weit und breit.“

Nungholt! Die Nebenbuhlerin Hamburgs ist kein Märchen, sondern existirte. Hier ist aber die Sage von dem Untergange des reichen Tyrus der Westsee.

Es war lange vor dem dreißigjährigen Kriege. In der Seestadt Nungholt lebten damals der reiche Clas Binger und die ebenfalls hoch begüterte Frau Ursula Jensen im Wittwenstande. Die Handelshäuser, denen sie vorstanden, waren die angesehensten in der überaus reichen Stadt, und ihre Schiffe durchfuhren weithin das Meer. Die Beiden waren darauf im höchsten Maße stolz, und da Keiner es dem Andern zuvorthun konnte, so haßten sie sich von ganzem Herzen.

Nun besaß Ursula Jensen eine Tochter mit Namen Gertrud, welche das beste und schönste Mädchen weit und breit war, wie auch Bingers Sohn Dietrich der gewandteste Bursche genannt wurde. Mochten sich aber die Eltern haßen, die Kinder liebten sich. Clas war dies ebenso wenig wie Ursula entgangen, und eines Tages verwies er dem Sohn in den derbsten Ausdrücken seine Neigung, drohte ihm auch mit Enterbung, wenn er sich dem väterlichen Willen nicht füge.

Fast in derselben Stunde fand eine gleich heftige Scene in Frau Ursula Jensen's Hause statt. Die reiche Kaufmannswittwe hatte vernommen, daß Dietrich